

# ***BAZ-BLITZ***

***Nr. 15***



***Sommer 2022***

Editorial	3
Wechsel Zweigstellenleitung	5
Info aus dem Vorstand	6
Hauptversammlung	7
Erfa-Treffen	11
Fachbericht	14
Lustiges	15
Schlusswort	16

## **Editorial**

### **Suche das Haar in der Suppe!**

Liebe Leserinnen, liebe Leser

In uns gibt es einen Anteil im Gehirn, der ständig auf der Suche nach Gefahren, Veränderungen und Unannehmlichkeiten ist. In jeder noch so netten Situation scannt dieser Anteil die Umgebung und unser Inneres, ob nicht irgendwo doch ein Haar in der Suppe zu finden ist. Das bedeutet, für ein normales Stresslevel reicht es schon, diesen Anteil einfach machen zu lassen.

Aber wenn du ein wahrer Meister im Stresserzeugen werden willst, dann kannst du diese Eigenschaft noch perfektionieren!

Selbst in der besten Situation gibt es noch etwas zu entdecken, worüber du nörgeln kannst. Zum Beispiel hast du endlich Urlaub, aber das Hotel ist kleiner als du dachtest. Oder du gehst richtig lecker essen, aber der Tisch steht irgendwie falsch. Oder endlich ist es Sommer, aber warum musst man da immer so schwitzen?

Mach dabei „ABER“ zu deinem Lieblingswort! Ein guter Gedanke ist zum Beispiel „Das ist ja eine tolle Situation, richtig schön. ABER wer weiß, ob das von Dauer ist/jemals wieder so kommt/gleich schon wieder vorbei ist/man das überhaupt wiederholen kann...“ Es ist schön, dass ich im Sommer draussen sitzen kann. ABER bald ist wieder Herbst, und dann ist das vorbei.

Solche Gedanken führen dazu, dass du eigentlich nie mehr richtig zufrieden bist. Auf die Dauer wächst dadurch deine innere Anspannung, und du bekommst ordentlich Stress!

**Gute Fortschritte wirst du auch machen**, wenn du dir jeden Abend im Bett vor dem Einschlafen aufzählst, was alles schlecht war am Tag. Wo überall Haare in der Suppe waren. Erwähne für dich jede auch noch so kleine Kleinigkeit. Dadurch nimmst du diese Gedanken mit in den Schlaf, dein Unterbewusstsein beschäftigt sich auch noch in der Nacht damit, und die Chancen sind gut, dass du gerädert und schlecht gelaunt wieder aufwachst. Außerdem ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass du mit dieser Vorgehensweise am kommenden Tag gleich noch besser im Nörgeln wirst!

**Und lass auch deine Mitmenschen daran teilhaben!** Dann profitierst du gleich doppelt. Einmal werden sie irgendwann von dir genervt sein, weil du ihnen jeden Spaß, alle gute Laune und jedes unschuldige Vergnügen verdirbst. Stell dir zum Beispiel folgende Situation vor. Zwei Menschen sitzen in einer lauen Sommernacht draussen. Sie: „Ach, ist das herrlich, schau die Sterne, wie schön!“ Er: „Ich höre schon die Mücken!“ Ich denke, du verstehst, was ich meine. Weise die anderen immer direkt auf die Haare in der Suppe hin.

## **Was passiert, wenn du dich nicht an die Regel hältst?**

Bist du zufrieden, könntest du entspannen. Und das ist ja eine Grundregel auf dem Weg in den Burnout: entspanne möglichst nie!

Stell dir vor, du würdest über störende Kleinigkeiten wie ein unperfektes Essen, Mücken am See, hustende Menschen im Kino oder eine ausgefallene Veranstaltung einfach hinwegsehen. Womöglich noch etwas Gutes in der Situation finden! Welche Gelegenheiten für Stress du dann verpassen würdest!

Oder stell dir vor, du würdest deine Aufmerksamkeit bewusst auf alles lenken, was dir gut tut, was dich freut, was du schön findest. Und, in der Steigerung, du wärest vielleicht sogar noch dankbar für all das! Oh weh, da hätte der Stress bei dir aber schlechte Karten!

Gefährlich – für deinen Stresspegel – wäre auch, wenn du deinen Mitmenschen wohlwollend begegnetest. Ihr könntet zusammen Spaß haben, euch am Leben freuen. Und womöglich wärest du gern gesehen und geschätzt, weil du an jedem immer die guten Seiten sehen könntest.

Also, wenn du wirklich Stress haben willst im Leben, dann mache „ja-aber“ zu deiner liebsten Redewendung und übe dich darin, in wirklich jeder Situation das Haar in der Suppe zu finden!

Ich wünsche allen einen schönen Sommer und viel Spass beim Lesen des 15ten BAZ-Blitzes.

Reto Pfahrer, Präsident BAZ/ABAA

## **Wechsel Zweigstellenleitung**

### **Leiter/-innenwechsel Januar – Juni 2022**

	<b>neu</b>	<b>bisher</b>
<b>Januar</b> Utzenstorf Innertkirchen	Kohler Jeannine Imfeld Corina	Compton Janine Zraggen Elsbeth
<b>Februar</b> Utzenstorf Frauenkappelen Walterswil	Zurbrügg Maria Rämer Petra Hirsbrunner Therese	Kohler Jeannine Stirnemann Ursula Krähenbühl Fritz
<b>März</b> Worben	Walk Philippe	Brocco Andrea-Julia
<b>April</b> Gündlichswand Deisswil-Wiggiswil	Trauffer Alexandra Studer Sabine	Michel Franziska Stettler Susanne
<b>Mai</b> Wiedlisbach Rumisberg Ursenbach	Binz Joël Gosteli Karin Röthlisberger Corinne	Rolli Peter Amstutz Marina Koller Vanessa
<b>Juni</b> Bolligen Häutligen Ersigen	Eisele Christine Wüthrich Therese Schmitter Jasmin	Girod René Mahler Anja Brocco Andrea-Julia

## ***Info aus dem Vorstand***

### ***Spiezer Tagung 2022***

Die diesjährige Spiezer Tagung findet am 20. Oktober 2022 natürlich in Spiez statt. Bitte reserviert Euch dieses Datum. Spannende Referate sind geplant.



\*\*\*\*\*

## **Hauptversammlung 2022**

### **Endlich wieder HV!**

**Nach zwei Jahren ohne Hauptversammlung kamen am 13. Mai 2022 an die 90 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von bernischen AHV-Zweigstellen zur Hauptversammlung 2022 des BAZ zusammen. Tagungsort: Der Campus Perspektiven im Huttwiler Ortsteil Schwarzenbach.**

Die von der AKB offerierten Gipfeli und der Begrüssungskaffee schmeckten nach zwei Jahren ohne persönliche Kontakte dieses Mal doppelt so gut. BAZ-Präsident Reto Pfahrer eröffnete gut gelaunt die Hauptversammlung und hiess alle Anwesenden willkommen. Der Huttwiler Gemeindepräsident Walter Rohrbach stellte danach mit viel Humor «seine» Gemeinde vor.

Jürg Brechbühl, ehemaliger Direktor des Bundesamts für Sozialversicherungen und seit Herbst letzten Jahres Mitglied des Aufsichtsrats der AKB, betonte in seiner Grussadresse wie wichtig es schon immer war – und heute erst recht noch ist – dass die AHV-Zweigstellen Bürgerinnen und Bürger professionell und umfassend beraten. Gemäss dem Projekt «Modernisierung der AHV-Zweigstellen» müsse Bürgernähe die Richtschnur sein und nicht nur der Zwang zur AHV-Zweigstelle.

Die Traktanden der Hauptversammlung gaben zu keinen Diskussionen Anlass. Jahresrechnung, Revisionsbericht, Budget und Mitgliederbeiträge wurden diskussionslos und einstimmig genehmigt.

Martin Affolter, verantwortlich für das Ressort Finanzen, wurde einstimmig für vier weitere Jahre in den Vorstand wiedergewählt.

Weil zwei Jahre lang keine HV stattfand, wurden an der Huttwiler HV die Ernennungen von zwei Ehrenmitgliedern nachgeholt: Markus Müller, langjähriges Mitglied der Ausbildungskommission AUKO (Fachausweislehrgang, Prüfungsexperte) und Kurt Gasser, Gründungsmitglied der AUKO und verantwortlich für den Fachausweislehrgang, wurden zu Ehrenmitgliedern des BAZ ernannt. Für ausserordentlichen Einsatz beim BAZ wurden beschenkt: Ursula Keller von der AHV-Zweigstelle Langnau (Auko-Mitglied 2013-2020), Ehrenmitglied Ernst Steffen, der von 1996 bis 2021 unzählige Arbeitsplatzbewertungen ausführte und Lucia Müller für ihre zwanzigjährige Tätigkeit in der AUKO.

Reto Pfahrer gab im Übrigen bekannt, dass die Hauptversammlung 2023 in Ittigen abgehalten werde. Bevor er die Hauptversammlung schloss, erteilte er noch das Wort an Frau Dòra Makausz, seit 1. Februar 2022 neue Leiterin der Ausgleichskasse des Kantons Bern. Die «Neue» stellte sich vor und referierte kurz über anstehende Neuerungen bei der AKB: Automatisierte Formularverarbeitung soll die direkte Übermittlung von Formularen, Anträgen usw. ermöglichen. Bei NILplus wurde die Kooperation mit der IGS abgebrochen. Wie es weiter geht, sei zur Zeit noch unklar. Wichtig für die Zweigstellen zu wissen: Neue Abläufe werde es erst in ca. 3-4 Jahren geben. Im Übrigen werde die AKB zusammen mit den kantonalen Ausgleichskassen Neuenburg, Fribourg und Waadt ab 9. Juli einen neuen Web-Auftritt haben. Es werde eine bessere Führung und verbesserte Übersicht geben. Mit einem Dank an alle Mitarbeitenden der Zweigstellen schloss Frau Makausz ihre Rede.

Nach einer kurzen Pause startete der Showblock mit dem Musiker Christof Fankhauser, der mit Klavier, Orgel Gesang und Gitarre die Anwesenden begeisterte. Nach seinem viel beklatschten Auftritt traf man sich im Restaurant Campus zuerst zum Aperitiv, dann zum Mittagessen.

Wer wollte, hatte beim Nachmittagsprogramm die Wahl zwischen Betriebsführungen bei der Firma Spycher Handwerk AG und dem Huttwiler «Paradestück», der Flyer AG. Beide Führungen fanden regen Zuspruch.

Menno Beindorff







Weitere Impressionen sind auf unsere Homepage aufgeschaltet.

## ***Erfa-Treffen***

### **Seminaire rencontre à Reconvilier le 16 juin 2022**

Par une belle et chaude après-midi de juin 2022, les Agences AVS du Jura bernois se sont retrouvées pour un séminaire à Reconvilier.

Le programme initial a été quelque peu chamboulé par les aléas de la vie, mais il en faut plus pour échauder le super groupe d'Agent(e)s AVS que nous sommes.

Aussi, après avoir survolé les réformes AVS en cours et à venir, nous nous sommes intéressés à l'actualité des personnes du 3ème âge dans notre région.

M. Pascal Balli, Président de la Commission de la politique du 3ème âge dans le Jura bernois nous a parlé avec intérêt de leur quotidien.

L'apéritif est toujours un moment d'échange agréable entre collègues.

Merci pour la participation de chacune et chacun et bel été à vous, dans vos Agences, sur la plage ou à la montagne.

Nancy Jost, Agence AVS Reconvilier



## Region Bern in Ittigen vom 28. April 2022

Das Referat Tipps und Tricks im Bereich der Krankheitskosten war sehr spannend, lehrreich und sehr abwechslungsreich.

Rund 35 Personen waren in Ittigen anwesend. Anschliessend wurden die offenen Fragen der Anwesenden von Frau Röthlisberger sehr kompetent beantwortet.

Besten Dank an die Referentin und den Anwesenden für die Teilnahme.

Die nächste ERFA-Tagung wird in Konolfingen stattfinden.

Adrian Pauli, AHV-Zweigstelle Ittigen



## ***Fachbericht***

### **Stabilisierung der AHV (AHV 21)**

Am 25. September 2022 stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Stabilisierung der AHV (AHV 21) ab. Die Reform beinhaltet eine Änderung des AHV-Gesetzes und einen Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer.

### **Gründe für die Reform**

Die Lebenserwartung steigt. Die Altersrenten müssen immer länger an Rentnerinnen und Rentner ausbezahlt werden. Die geburtenstarken Jahrgänge 1955 bis 1970 kommen ins Rentenalter. Das finanzielle Gleichgewicht der AHV ist nicht mehr gegeben. Die Ausgaben steigen stärker als die Einnahmen. Das Bedürfnis nach einem flexiblen Altersrücktritt ist gestiegen.

### **Reformziele**

Die Reform hat zum Ziel, die Finanzen der AHV für die nächsten zehn Jahre zu sichern sowie das Niveau der Rentenleistungen zu erhalten. Die vorgeschlagenen Massnahmen sehen eine Vereinheitlichung des Referenzalters von Frauen und Männern bei 65 Jahren sowie eine Flexibilisierung des Altersrücktritts und die Erhöhung der Mehrwertsteuer (MWST) vor.

### **Reformmassnahmen**

Das Referenzalter, in dem die Leistungen der Altersvorsorge ohne Zuschläge oder Abzüge ausbezahlt werden, wird für Männer und Frauen neu bei 65 Jahren festgesetzt. Das Referenzalter der Frauen wird schrittweise um jeweils drei Monate pro Jahr von 64 auf 65 Jahre erhöht.

Frauen, die kurz vor der Pensionierung stehen (Übergangsgeneration von neun Jahrgängen), haben aufgrund der Erhöhung des Referenzalters Anspruch auf Ausgleichsmassnahmen: Frauen, die ihre Altersrente vorziehen, können dies zu günstigeren Bedingungen tun; diejenigen, die ihre Rente nicht vorziehen, erhalten einen Zuschlag zur AHV Rente.

Die Altersrente kann zwischen 63 und 70 Jahren flexibel und schrittweise bezogen werden. Der AHV fliesst eine Zusatzfinanzierung über eine Erhöhung der MWST um 0.4 Prozentpunkte.

### **Was die Reform für die Frauen bedeutet**

Die Erhöhung des Referenzalters der Frauen von 64 auf 65 Jahre beginnt ein Jahr nach Inkrafttreten der Reform und erfolgt schrittweise um jeweils drei Monate pro Jahr. Wenn die Reform, wie aktuell geplant, im Jahr 2024 in Kraft gesetzt werden kann, steigt das Referenzalter der Frauen am 1.1.2025 erstmals um drei Monate, für Frauen des Jahrgangs 1961. Somit würde ab 2028 für Frauen und Männer ein einheitliches Referenzalter von 65 Jahren gelten.

Frauen der Übergangsgeneration, die ihre Altersrente nicht vorbezahlen, erhalten einen lebenslangen monatlichen AHV-Zuschlag. Diese haben die Möglichkeit, ihre Rente schon ab 62

Jahren zu beziehen. Für diese Frauen, die vorzeitig Rente beziehen, wird die AHV-Rente weniger stark gekürzt, abgestuft nach Einkommenshöhe und Jahrgang.

Die Erhöhung des Frauenreferenzalters verringert die Ausgaben der AHV im Jahr 2032 um 1.4 Milliarden Franken. Zum einen bezahlt die AHV weniger Renten, weil Frauen ein Jahr später pensioniert werden, zum anderen erhält sie mehr Beiträge, weil Frauen ein Jahr länger arbeiten und AHV-Beiträge zahlen.

Weitere Informationen zur Stabilisierung der AHV (AHV 21) finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialversicherungen/ahv/reformen-revisio-nen/ahv-21.html>

Martin Affolter, Gemeindeverwalter Sumiswald

## Lustiges



## **Schlusswort**



## **Sommer 2022**

In der letzten Ausgabe habe ich erwähnt, dass der Optimismus für 2022 wichtig ist. Wie ist es schön, dass die Normalität wieder da ist. Eine spannende Hauptversammlung konnten wir geniessen und uns untereinander wieder austauschen. Diesen Optimismus müssen wir für die kommende Zeit unbedingt weiter behalten.

Es würde mich freuen, wenn Ihr mir Berichte und Erfahrungen für den nächsten BAZ-Blitz zustellen könntet. Auch unter der Rubrik «aus der Praxis» könnt Ihr mir Eure Tipps mitteilen. Das würde mich freuen.

Ich wünsche Euch eine herrliche Sommerzeit.

Die Redaktion

Rebecca Wandfluh